



Startseite > Sport > Pferdesport > Pferdesport: CHIO Aachen und Scientist Circle - Wie geht es Sportpferden bei

ANZEIGE



Foto: Martin Dokoupil / IMAGO

Wissenschaftliches Projekt beim CHIO

# S+ Wie geht es Sportpferden beim Turnier?

Nach mehreren Missbrauchsskandalen kämpft der Reitsport um sein Image. Beim weltgrößten Turnier in Aachen will ein Forscherteam herausfinden, wie es um das Wohlbefinden der Tiere steht. Doch wie misst man Stress beim Pferd?

28.06.2025, 11.44 Uhr



9 Min



## ANZEIGE

Eine Reihe von Skandalen hat den Pferdesport in eine tiefe Krise gestürzt. Nicht nur Tierschützer, Freizeit- und Turnierreiter debattieren, was Pferden zugemutet werden darf, sondern auch eine zunehmend kritische Gesellschaft.

- Kurz vor Beginn der Olympischen Sommerspiele zog die Britin Charlotte Dujardin, ein Star in der Dressur und dreifache Olympiasiegerin, überraschend ihre Teilnahme in Paris zurück. [Grund war ein Video !\[\]\(cf5be311f7b2821912d8009884508fa2\_img.jpg\)](#), das zeigt, wie Dujardin während eines Trainings mit der Peitsche mehr als 20-mal nach einem Pferd schlägt.
- Zuvor waren Fälle von aggressivem Reiten und der Misshandlung von Pferden am Stall des dänischen

Dressurreiters Andreas Helgstrand publik geworden.

- Der Weltreitverband FEI suspendierte zudem den US-Reiter Cesar Parra, nachdem »beunruhigende und abscheuliche Bilder und Videos« im Zusammenhang mit dessen Trainingsmethoden öffentlich geworden waren.
- Und rund drei Jahre zuvor, bei den Olympischen Spielen in Tokio, hatte die deutsche Fünfkämpferin Annika Schleu auf das ihr zugewiesene Pferd ingeschlagen, **S+** auf einer der größten Bühnen des Sports.

Die Akzeptanz des Pferdesports werde derzeit in der Gesellschaft verhandelt, sagt Birgit Rosenberg, Sportchefin des CHIO in Aachen, dem größten Reitturnier der Welt. »Wir müssen daran arbeiten, dass das Image keinen weiteren Schaden nimmt.«

ANZEIGE



CHIO-Sportchefin Rosenberg Foto: Andreas Steindl

Rosenberg ist Vorstandsmitglied des Aachen-Laurensberger Rennvereins, der den CHIO ausrichtet. 1898 hatten Gutsbesitzer, Fabrikanten, Landwirte und Viehhändler zum ersten Mal ein Pferderennen veranstaltet, das den Aachenerinnen und Aachenern »den Alltag versüßen« sollte, so steht es auf der [Vereins-Webseite](#). [↗](#)

Inzwischen geht es um grundsätzliche Fragen: Ist es noch angemessen, Tiere zur Befriedigung des eigenen sportlichen Ehrgeizes zu nutzen? Kann das Leben eines Turnierpferdes überhaupt tiergerecht sein?

In Aachen will eine Gruppe Forscherinnen und Forscher Antworten finden. Sie sind Teil des »Scientist Circle«, einem Projekt, das das Befinden von Sportpferden beim Turnier analysieren soll.

ANZEIGE

»Wir wollen wissenschaftliche Daten erheben, um zu klären: Wie geht es den Pferden in Aachen? Fühlen sie sich wohl? Sind sie gestresst?«, sagt CHIO-Sportchefin Rosenberg.

Beim CHIO wollen sie der oft emotional geführten Debatte Fakten entgegensetzen. »Alles andere ist auch immer ein Gefühl«, sagt Isabell Werth: »Glaubst du, er fühlt sich wohl? Glaubst du, er ist gestresst? Das ist nicht greifbar.«

Die deutsche Rekord-Olympiasiegerin ist mit ihrem Wallach Quantaz die prominenteste der am Projekt beteiligten Reiterinnen und Reiter. »Es hilft uns sehr, weitere Erkenntnisse zu bekommen, die klaren Messungen entsprechen, die uns entweder bestätigen oder auch erstaunen«, sagt Werth.

Doch wie kann man beweisen, ob es einem Pferd gut geht, oder eben nicht?

Isabell Werth mit Quantaz im niederländischen 's-Hertogenbosch: »Glaubst du, er fühlt sich wohl? Glaubst du, er ist gestresst? Das ist nicht greifbar« Foto: Stefan Lafrentz / IMAGO

## **Die Kamera läuft rund um die Uhr**

Auf dem Schreibtisch von Leonie Krüger liegen PVC-Rohre und Anschlusssteile. Die Doktorandin steckt im April bereits in den Vorbereitungen für den nächsten CHIO.

Sie will die beim Scientist Circle teilnehmenden Pferde mit einer Kamera auf Kopfhöhe filmen, um ihre Mimik erfassen und auswerten zu können. »Auf Kopfhöhe heißt aber auch:

Das Pferd kann die Kamera erreichen«, sagt sie. Nun muss sie basteln, um die Geräte vor den neugierigen Tieren zu schützen.

Beim Turnier in Aachen beobachten die Forscher Krüger zufolge die Pferde über Kameras Tag und Nacht in ihren Boxen: Wie häufig liegen sie? Wie viel Heu fressen sie? Wie ist das Trinkverhalten? Zeigen sie auffällige Verhaltensweisen? Als Referenz gelten Vergleichswerte aus dem vertrauten Heimatstall, gemessen je vier Tage vor und nach dem CHIO. Zusätzlich werde das Stresshormon Cortisol mittels Kotproben analysiert sowie die Herzfrequenz der Pferde gemessen. Auch die Stallbedingungen in Aachen würden berücksichtigt.

**»Das ist wie bei Humansportlern: Ist die Unterbringung oder das Essen nicht gut, dann ist es die Leistung auch nicht«**

Dirk Winter

»Uns interessiert zunächst die Haltung der Pferde«, sagt Dirk Winter. Da diese während des Turniers immer wieder auch in der Box stünden, müssten sie sich dort möglichst wohlfühlen. »Das ist wie bei Humansportlern: Ist die Unterbringung oder das Essen nicht gut, dann ist es die Leistung auch nicht.«

Winter ist Professor für Pferdewirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen. Der Scientist Circle geht auch auf seine Initiative zurück. Vor rund drei Jahren lernte er CHIO-Aachen-Sportchefin Rosenberg in Warendorf kennen. Sie stellte ihm die Projektidee vor.

Winter gefiel, was er hörte. Er stellte einen Kreis aus Wissenschaftlern zusammen, die mitmachen wollten. Rund ein halbes Jahr später folgte die erste Pilotstudie beim CHIO 2023.

Mit dabei sind Tiermedizinerinnen und Tiermediziner sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Schwerpunkten wie Pferdehaltung, Pferdeverhalten, Leistungsphysiologie, Neurophysiologie und Experten für künstliche Intelligenz aus Deutschland und der Schweiz.

Wenn die Pferde in Aachen für das Projekt beobachtet werden sollen, gelte das als Tierversuch – und der muss von den jeweiligen Veterinärämtern vorab genehmigt werden.

Finanziert sei das Projekt nicht, sagt Winter. Die Forscher arbeiteten im Rahmen ihrer regulären wissenschaftlichen Tätigkeit daran. Krüger, die die Daten im Rahmen einer Promotion auswertet, darf das Projekt innerhalb ihrer regulären Arbeitszeit bei einer Versicherung durchführen und begleiten.

Stall auf dem CHIO-Gelände in Aachen Foto: Sven Simon / IMAGO

Gepolstertes Halfter am Pferdekopf Foto: Sven Simon / IMAGO

Seit der Pilotstudie wurden Bereiche der Untersuchung ausgeweitet, auch die Anzahl der teilnehmenden Pferde wurde von vier auf acht verdoppelt. »In diesem Jahr planen wir mit 16 Pferden, insgesamt wollen wir auf über 30 kommen«, sagt Krüger.

»Konkret gehen wir so vor, dass wir nach Auffälligkeiten suchen. Bei einem Pferd, das sich weniger hinlegt als andere, schauen wir uns die anderen Aufnahmen an. Wenn Pferde sich etwa mit dem Kopf häufig zum Bauch wenden, ist das ein typisches Signal für Unwohlsein«, sagt Krüger. Auch die übrigen Daten wie die Cortisolwerte oder von den Reitern ausgefüllte Fragebögen zum Verhalten des Pferdes fließen ein.

Die auf Kopfhöhe montierten Kameras sollen weitere Erkenntnisse liefern, ihr Einsatz wird ausgeweitet. Die Aufnahmen sind notwendig, um den Gesichtsausdruck der Pferde erfassen zu können. Dieser könne auf emotionale Befindlichkeiten schließen, zum Beispiel durch angespannte Kaumuskeln oder Sorgenfalten über den Augen. Das sei ein bisschen wie beim Menschen, sagt Krüger.

Und es ist aufwendig. Die Mimik von Pferden könne noch nicht automatisch erfasst werden, etwa über eine Software, sagt Krüger. Wie lange es dauert, wenn man es selbst macht?

»Für eine Minute Videosequenz? Mindestens eine Stunde«, sagt sie.

Aktuell nehmen Pferde aus Deutschland und der Schweiz teil, zukünftig sollen Tiere aus Belgien und den Niederlanden dazukommen. »Das Ziel ist, Partnerställe zu gewinnen, von denen wir wissen, dass in den vergangenen 30 Jahren immer ein Reiter oder eine Reiterin beim CHIO dabei gewesen ist«, sagt Krüger.

Wann endgültige Aussagen formuliert oder allgemeingültige Ableitungen getroffen werden können, ist derzeit aber noch offen, sagt Winter. Der Scientist Circle sei langfristig angelegt.

## Mehr zum Thema

**📖 Misshandlungen von Pferden: Wie ein weiterer Reitskandal bei Olympia verhindert werden soll** Ein Interview von Benjamin Knaack, Versailles

**📖 Dressurskandal kurz vor Olympia: Der Reitsport kämpft um sein Image – und dann taucht das nächste Missbrauchsvideo auf** Von Nina Golombek und Benjamin Knaack

**📖 Reitstar in der Kritik: Sind Sie ein Tierquäler, Herr Beerbaum?** Ein Interview von Michael Fröhlingsdorf und Nina Golombek

## Gesucht: Stressmarker im Gehirn

Und dann ist da noch das Problem mit dem Pferdehirn.

Obwohl Ralf Galuske das so vermutlich nicht nennen würde, er spricht vom »Reiz Pferdehirn«. Galuske ist Professor an der TU Darmstadt, er forscht zu Neuroanatomie und Neurophysiologie.

Der Hirnforscher stieß im Frühjahr 2024 zum Scientist Circle, eine Absolventin habe ihn auf das Projekt aufmerksam gemacht, so erzählt er es. Galuske will EEGs an den Turnierpferden durchführen, also deren Gehirnströme messen.

Doch das sei noch weitgehend Pionierarbeit, sagt Galuske, das Pferdehirn wenig erforscht – im Vergleich zu anderen Tierarten.

EEGs vom Pferd, sagt Galuske, seien schwer zu messen. Das Pferdehirn sei klein, mit 600 Gramm wiegt es nur etwa halb so viel wie das Gehirn eines Menschen. Die kräftigen Knochen am Pferdekopf schwächen die Signale, die starken Ohr- und Kaumuskeln wiederum hätten eine eigene elektrische Aktivität und könnten die Hirnstrommessungen überlagern.

Ziel ist es, anhand der Gehirnströme Stressmarker identifizieren zu können. Beim Menschen habe man schon eine gewisse Idee, wie sich die Aktivitätsmuster eines Hirns unter Stress von jenen eines ungestressten Hirns unterscheiden, sagt Galuske. »Im Pferdehirn müssen wir aber erst mal feststellen, wie der ›Fingerabdruck‹ von Stress überhaupt aussieht.« **S**

 [Startseite](#)

[Feedback](#)

ANZEIGE



### **SNOCKS**

Nie wieder schmerzhaft geschwollene Beine nach dem Tag

ANZEIGE

### **Sunrise Village**

Worauf wartest du noch?  
Jetzt spielen!  
Endlich, spiele das beste Farm-Spiel 2025 gratis!

ANZEIGE

ANZEIGE